

UPF-Veranstaltung in Stuttgart anlässlich des Internationalen Tags der Familie



INTERNATIONAL
DAY OF FAMILIES
15 MAY 2021

Wir feierten den Internationalen Tag der Familien 2021 am Sonntag, den 16. Mai online via Zoom und vor Ort im großen Saal der UPF Stuttgart. Das diesjährige Thema war: „Sozial gerechter Übergang zu nachhaltiger Entwicklung: die Rolle digitaler Technologien für die soziale Entwicklung und das Wohlergehen aller“.



Unser Programm bestand aus inspirierenden Ansprachen, Musik und einer Podiumsdiskussion. Sich bei der Verwirklichung des Ziels von Gott und dem ursprünglichen Familienideal leiten zu lassen war die Quintessenz der Ansprachen und des anschließenden Dialogs.

Karl-Christian Hausmann, Bundesvorsitzender der UPF, betonte in seiner Festrede, dass Familien für die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen eine wichtige Rolle spielen. Nichts sei wissenschaftlich so gut gesichert wie die soziologischen Erkenntnisse über die Bedeutung von intakten Familien für das Wohlergehen des Einzelnen und der Gesellschaft. „Durch die Pandemie wurde offengelegt, wie sehr Menschen sozialen Austausch benötigen,“ bemerkte er. „Wird dieser unterbunden, stellen sich bald Einsamkeitsgefühle ein. Es gibt nicht nur die



materielle Armut, sondern auch die Armut der *Zeit füreinander*.“ Die modernen Technologien haben sich in dieser Ausnahme-Zeit auch als ein Segen erwiesen, da sie Familien halfen, über Distanzen hinweg im Austausch zu bleiben. Besonders zu beachten sei auch die spirituelle Rolle der Familie als ‚Schule der Liebe‘, in der die verschiedenen Arten von Gottes Liebe – Kindesliebe, geschwisterliche Liebe, eheliche Liebe und Elternliebe – erlebt und vervollkommnet werden können.



Rainer und Kerstin Knaack, Leiter von ‚Relate Works‘, der Akademie für Ehe und Familien am Bodensee, schickten eine inspirierende Video-Grußbotschaft. Sie gingen auf drei Megatrends ein (nach dem Heidelberger Psychotherapeuten Jörg Berger), mit denen sich Familien durch die

Entwicklung der Technologie konfrontiert sehen: gestiegene Anforderungen an Familienerziehung, die man trotz bestem Bemühen nicht perfekt erfüllen kann; höhere Ansprüche, durch die man viel Zeit mit Medien verbringt (Beispiel Urlaubsplanung); und die Macht der Aufmerksamkeits-Industrie, durch die große Konzerne uns Zeit und Energie stehlen, die dann für Ehepartner und Familie fehlt. Im Umgang mit digitalen Medien rät das Ehepaar Knaack - das seine Beratertätigkeit auch als ‚Ministry‘ - versteht, sich nicht zu sehr den ‚Maßstäben der Welt‘ anzupassen, sondern ein ‚Leben aus dem Geist‘ zu führen, d.h. sich von Gott leiten zu lassen und eine eigene Familienkultur zu entwickeln. Eltern sollten nicht nur gemeinsam festgelegte Regeln für den Medienumgang der Kinder aufstellen, sondern auch mehr qualitative Zeit mit der Familie verbringen.

Moderation: Hubert Arnoldi – UPF Stuttgart

Bericht: Hubert Arnoldi und Hildegard Piepenburg